



Personen- und situationsbezogene Pflege beim „sich kleiden können“ Als Pfleger berufliche Kleidung tragen

2

Was liegt vor?

- Pflegende tragen farbige Kasacks mit weiß kombiniert
- Arbeitskleidung sollte bei 90 Grad waschbar sein
- Seit langer Zeit wird in Pflegerischen Berufen einheitliche Kleidung getragen
- Die Kleidung der einzelnen Berufsgruppen ist farblich (mit weiß kombiniert) und daher klar unterscheidbar und ergibt ein harmonisches Gesamtbild (z.B. Küche= rot, Wäsche= gelb, Reinigung= blau)
- Die Arbeitskleidung ist für jeden Mitarbeiter genau passend ausgewählt, er muss sich darin wohl fühlen

Wie wirkt es sich aus?

Positiv:

- Vor allem Kasacks mit warmen Farben wirken auf die Bewohner freundlicher und sie können sich in ihrem Haus heimischer fühlen
- Bei 90 Grad gewaschene Kleidung ist hygienischer und verhindert die Keimverschleppung nach Hause
- Den Bewohnern ist der Unterschied zwischen anderen Bewohnern und Pflegepersonal deutlich erkennbar
- Angehörige/ Bewohner können an der Art der Kleidung erkennen wen sie ansprechen können bei bestimmten Fragen

- Die komplett einheitliche weiße Farbe der Kleidung des Pflegepersonals
- Nicht vorschriftsmäßige Reinigung
- Unsachgemäße Aufbewahrung der Berufskleidung
- Der Auswahl der Arbeitskleidung wird wenig Aufmerksamkeit geschenkt

Negativ:

- Es könnte Menschen mit Demenz und auch andere Bewohnern das Gefühl von Krankenhaus und Unwohlsein vermitteln und sie so abschrecken oder einschüchtern
- Durch unzureichende Reinigung der Berufskleidung könnten Keime verschleppt und von Bewohner zu Bewohner getragen werden
- Es besteht die Gefahr von Keimübertragung in den privaten Bereich wenn man die Freizeitkleidung und die Berufskleidung im Schrank zusammenlegt
- In ungemütlichen, zu großen oder zu warmen Anzügen schwitzt man sehr schnell, fühlt sich unwohl und die körperliche Leistungsfähigkeit sinkt